

Betriebsbesichtigung in Duderstadt bei **Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH**

Sehr großes Interesse fand das Angebot, im Rahmen unserer besonderen Veranstaltungsreihe zum 125-jährigen Vereinsjubiläum an einer Betriebsbesichtigung bei der Otto Bock HealthCare GmbH in Duderstadt teilzunehmen. So groß war die Zahl der Anmeldungen, dass spontan eine Wiederholungsveranstaltung ca. vier Wochen später geplant wurde, um möglichst vielen Mitglieder die Teilnahme anbieten zu können. Wir fuhren mit dem Bus nach Duderstadt. Dort wurden wir am Werkstor abgeholt und gingen in zwei Gruppen, fachkundig geführt von der Otto-Bock-Mitarbeiterin Frau Dr. Ringer und dem Pensionär, Herrn Alouis Göbel durch den Betrieb.

Zunächst wurde uns anhand einer modernen Präsentationswand die Firmenhistorie näher gebracht: Der heutige weltweite Erfolg basiert danach auf einer Entwicklung von Otto Bock aus dem Jahre 1918, seinerzeit noch am Betriebs-sitz in Königssee: Das normierte Passsystem. Damit konnten in kurzer Zeit sehr viele Kriegsgeschädigte versorgt werden, da nun nicht jede Prothese einzeln und individuell angefertigt werden musste. 1935 fing Max Näder eine Lehre als Orthopädist in dem Unternehmen an. Er lernte hier eine Tochter von Otto Bock kennen, die in der Buchhaltung arbeitete. Da Näder auch Mechanik studiert hatte, war er „der ideale Schwiegersohn“



Gästeführer, Vorstand, Mitglieder und Mitarbeiter

für Otto Bock, es wurde geheiratet. 1946 gründeten die jungen Leute die Zweigstelle des Unternehmens in Duderstadt. 1948 wurde der Betrieb in Königssee enteignet. Die 50er-Jahre waren geprägt von Improvisation, denn jegliches Material war knapp. Aber Max Näder ließ sich hiervon nicht entmutigen, er war ein Visionär, der sogar zuhause in der Badewanne chemische Experimente veranstaltete. 1958 wurde die erste Niederlassung im Ausland gegründet, in Minneapolis, USA, 1962 wurde das Grundstück in Duderstadt erworben. 1988 schickte Näder vier Techniker mit auf die Paralympics,

um die Sportler professionell zu begleiten, zwischenzeitlich ist das Unternehmen der Hauptsponsor der Paralympics und sendete über 100 Techniker zu den Spielen. Im Jahre 1990 wurde H. G. Näder mit 28 Jahren Nachfolger von Otto Bock. Er hat stets die Familienhistorie weiterleben lassen und sogar im Jahr 1992 das alte Firmengelände in Königssee gekauft und saniert.

Die Otto Bock HealthCare GmbH fertigt unter anderem Prothesen und Orthesen. Das Unternehmen erwirtschaftete 2011 weltweit mit 5.047 Mitarbeitern einen Umsatz in Höhe von 583,2 Mio. Euro. Wir erhielten einen Einblick in die Fertigung und Logistik und konnten auch den eindrucksvollen Showroom besichtigen. Dort sind sämtliche Prothesen und Orthesen ausgestellt. Großen Eindruck machte u. a. die „Michelangelo-Hand“ mit 36 Gelenken, ein Welterfolg. Wurden früher z. B. die Beinprothesen noch aus Pappelholz gefertigt, wird heute mit Carbon gearbeitet, ein sehr leichtes Material, das geschichtet und in Harz getränkt wird. Teilweise sind heute die Gelenke mikroprozessorgesteuert. Aber auch das Kniegelenk der ersten Stunde wird noch produziert für arme Länder, in denen keine Logistik zum Betrieb vorhanden ist, manchmal noch nicht einmal eine Stromversorgung.



Otto-Bock-Hauptgebäude



Gewonnene Pokale

Mit Erstaunen nahmen wir zur Kenntnis, wie bedarfsgerecht heute Prothesen hergestellt werden: Je nach Mobilitätsgrad des Menschen, der sie trägt, werden diese fein abgestimmt. Sie kosten bis zu 60.000,00 Euro und – welche Überraschung – werden komplett von den Krankenkassen übernommen.

Selbst Hochleistungssport ist mit den Prothesen erfolgreich möglich, wie eindrucksvoll die zahlreichen Pokale beweisen, die von Betriebsangehörigen bei olympischen Wettkämpfen gewonnen wurden, u. a. vom dem Weltmeister im Hochsprung, Heinrich Popow, der Mitarbeiter bei der Otto Bock GmbH ist.

Danach erfolgte die Besichtigung des eindrucksvollen Logistikzentrums mit



Weltrekordhalter Popow

dem 14 Meter hohen Hochregallager. Das Lager wird vollautomatisch nach dem „Chaossystem“ gesteuert, verfügt über 40.000 Kisten mit 12.000 verschiedenen Teilen. Von hier aus werden alle Hilfsmittel wie Hände, Füße, Schäfte, Knie usw. in die gesamte Welt versandt. Es werden 100 Lieferungen pro Stunde bearbeitet. Bei Bestellung bis 16.00 Uhr erfolgt automatisch und europaweit der Versand am nächsten Tag.

In den verschiedenen Abteilungen wird mit hochmodernen Maschinen gearbeitet, aber auch von Hand: 1.600 Produkte werden in teils hochaufwendigen Schrit-

ten von den Mitarbeitern gefertigt. Von den Auszubildenden in allen Abteilungen werden über 90 Prozent übernommen, teilweise erfolgen betriebsbegleitend Sprachkurse, zur Vorbereitung auf eine spätere Tätigkeit in einer der 55 Auslandsfilialen.

Die Betriebsführung dauerte fast zwei Stunden. Wir bedankten uns herzlich bei den beiden fachkundigen (Ex-)Mitarbeitern. Otto Bock GmbH nimmt keine Kosten für die Gruppenführungen. Wir haben daher eine großzügige Spende an die Ottobock Global Foundation geleistet, die kriegsversehrten Kindern in Syrien zu Gute kommt, um diesen wieder ein Stück Lebensqualität zurück zu geben.



Mitglied Fr. Dr. Schmidt-Jochheim, Vorstandsmitglied D. Henkelmann



„Michelangelo-Hand“



Mitglieder im Showroom

Am Werkstor wurden wir wieder mit dem Bus abgeholt und zum Traditions-Restaurant „Zum Löwen“, in der Fußgängerzone von Duderstadt gebracht. Dort war bereits ein Sektempfang vorbereitet und es warteten schön gedeckte Tische und eine eigens für uns gedruckte Jubiläums-Speisekarte mit einer kleinen, aber feinen Auswahl an Speisen.

Rechtsanwalt Dr. Dieter Hildebrandt, Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht sowie der Vorstandsvorsitzender unseres Vereins empfing die Gäste: „Zur Feier des 125-jährigen Jubiläums sind heute alle Mitglieder und Gäste zu Sektempfang und Essen eingeladen! Ich freue mich

sehr, dass wir einen so schönen und interessanten Tag miteinander verbringen konnten. Es gibt wohl niemanden, der nicht von den Otto-Bock-Produkten und deren Funktionen und damit Erhöhung der Lebensqualität für die Nutzer beeindruckt ist. Wir können stolz sein, einen solchen Weltmarktführer in unserer Region zu haben und freuen uns, dass wir alle gemeinsam dort Einblick halten konnten. Bitte erheben Sie Ihr Glas – wir wollen auf das Jubiläum trinken.“

Es wurde angestoßen und nach den Bestellungen tauschten die Anwesen-



Vorstandsmitglieder
D. Henkelmann, Dr. D. Hildebrandt

den sich zwanglos in Gesprächen über das gemeinsam Erlebte, die Wunder der Technik und allerlei Anderes aus. Essen und Getränke sowie der gute Service des Personals wurde genossen. Im Anschluss holte uns einer der zuverlässigen Busfahrer der Firma Scheithauer Reisen ab und wir fuhren in guter Stimmung zurück nach Göttingen. Beim Verabschieden versäumte keiner der Teilnehmer unserer Mitarbeiterin Frau Susanne Et-Taib zu danken, die den Ausflug organisiert hatte.

set

Quelle Text: auszugsweise
www.ottobock.de



Showroom



Abschluss im „Löwen“